

## Ideenwettbewerb

### Aufruf zur Einreichung von Projektskizzen

# Selbstständiges Wohnen (SeWo) – LWL-Programm für selbstständiges, technikunterstütztes und sicheres Wohnen im Quartier

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) fordert und fördert mit engem Bezug zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) seit langem erfolgreich, dass Menschen mit Behinderung in möglichst normalen Wohnsituationen so selbständig wie möglich leben können. Eine Schlüsselposition bei der weiteren ambulanten Ausrichtung hat der Wohnungsmarkt, der in der Mehrzahl der westfälisch-lippischen Kreise und kreisfreien Städte äußerst angespannt ist.

Mit der Selbstständiges Wohnen (SeWo) gem. GmbH und einem neuen LWL-Programm für technikunterstütztes, selbstständiges und sicheres Wohnen im Quartier, sollen weitere Wohnprojekte entstehen, die ein selbstständiges Wohnen auch für Menschen mit vergleichsweise höheren Unterstützungsbedarfen ermöglichen. Die Selbstständiges Wohnen gem. GmbH ist eine Tochtergesellschaft des LWL als überörtlichem Träger der Sozialhilfe für Westfalen-Lippe und wird für die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus auch als Investor und Vermieter auftreten, um später weitere Evaluierungen durchführen zu können.

Zwei Schwerpunkte setzt die SeWo gem. GmbH mit ihrem Programm:

- **Technikunterstützung** durch Ambient/Active Assisted Living (AAL)-Systeme, die es ermöglicht, dass mehr Menschen mit Behinderungen selbstständig und sicher in der eigenen Wohnung leben können. Dabei können u.a. moderne Hausautomations- und Gebäudetechniken verbunden und über Schnittstellen z.B. für Notrufsysteme oder soziale Dienstleistungen, entsprechend der Bedarfe der Menschen mit Behinderung über individuelle Hilfsmittel bedienbar gemacht werden.
- **Quartierseinbindung** in vorhandene oder sich neu entwickelnde Quartiere und Nachbarschaften mit dem Ziel, soziale Teilhabe und Partizipation zu ermöglichen und die Strukturen vor Ort aktiv mitzugestalten.

### **Gute Ideen für selbstständiges Wohnen**

Wir sind auf der Suche nach guten, innovativen Ideen, um Gestaltungsspielräume für die Entwicklung und Erprobung inklusiver Wohnkonzepte zu eröffnen und zu nutzen. Das SeWo - Programm des LWL ist somit kein reines Bauprogramm, sondern ermöglicht die modellhafte Erprobung technischer und konzeptioneller Innovationen. Über die Entstehung von Wohnraum hinaus wird im Mittelpunkt stehen, dass „zwischen den Wänden“ und im Wohnumfeld etwas qualitativ Neues entsteht. Die Leistungsberechtigten mit speziellen und/oder höheren Hilfebedarfen sind dabei Mieter des Wohnraums, die ambulante Unterstützung kann durch einen oder mehrere zugelassene Anbieter des Ambulant Betreuten Wohnens und ggf. weitere Anbieter (z.B. Pflegedienste) übernommen werden. Dazu können bei Bedarf besondere Rahmenbedingungen vereinbart werden. Die technische Ausstattung soll neben der Unterstützung der Selbstständigkeit auch der Sicherheit für ein Leben in den eigenen vier Wänden dienen.

Die SeWo möchte Ideen umsetzen, die einerseits die zunehmenden Möglichkeiten technischer Unterstützung einbeziehen und erproben (z.B. Hausautomatisierungstechnik, Sensortechnik, Notfallerkennung, Vernetzung mit Dienstleistungen im Quartier, individuelle Assistenzsysteme etc.). Andererseits soll konzeptionell über die Eingliederungshilfe und die Grenzen der eigenen Angebote hinaus der Sozialraum/das Quartier besondere Berücksichtigung finden: Welche Möglichkeiten bieten sich, die Bewohner der neu entstehenden Wohnungen in die Nachbarschaft zu integrieren und ihnen eine Teilhabe an den regulären Angeboten und Strukturen im Stadtteil/im Quartier/in der Nachbarschaft zu ermöglichen? Wie können Sie im Rahmen des Projektes nicht-professionelle Unterstützung / bürgerschaftliches Engagement erschließen? Wie können die Strukturen vor Ort inklusiv weiterentwickelt werden? Damit diese Themen inhaltlich systematisch bearbeitet werden können, wird jedes der ausgewählten Projekte eine zusätzliche finanzielle Ausstattung für die Quartiers- und Teilhabegestaltung erhalten.

### **Programmrahmen**

Gebaut werden bis zu 15 Wohn- oder Hausgemeinschaftsprojekte in Westfalen-Lippe für jeweils etwa 10-15 Menschen mit Behinderung im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Möglich sind auch Wohnformen für unterschiedliche Zielgruppen, der Neubau sollte öffentlich als moderner Wohnraum für Menschen mit und ggf. ohne Behinderungen wahrgenommen werden. Förderfähig sind somit innovative Projekte für Menschen mit höheren oder speziellen Unterstützungsbedarfen wie z.B. in intensiv ambulanten Wohnkonzepten (IAW), die eine besondere Ausrichtung auf das Wohnquartier aufweisen sowie technische Unterstützungsmöglichkeiten (AAL) einsetzen.

Die Baumaßnahmen werden im Rahmen der sozialen Wohnbauförderung realisiert und darüber hinaus über das LWL-Programm bezuschusst.

Zusätzlich werden Projekte für max. zwei Jahre bei der Erarbeitung von Quartierskonzepten und dem Personaleinsatz für die Quartiers- und Teilhabegestaltung vor Ort unterstützt. Diese zuständigen Personen sollen bereits gegen Ende der Bauphase erste Kontakte knüpfen, das Wohnumfeld erschließen und nach Fertigstellung des Wohngebäudes den Bewohnern für die Gestaltung von Zugängen und Teilhabemöglichkeiten im Quartier zur Verfügung stehen.

### Ideenwettbewerb

Das SeWo - Programm des LWL richtet sich an Anbieter/Träger der Behindertenhilfe sowie Elterninitiativen/sonstige Initiativen im Gebiet des LWL. Mit der Teilnahme am Wettbewerb soll die Möglichkeit eröffnet werden, gemeinsam ein innovatives Wohn- oder Hausgemeinschaftsprojekt umzusetzen, das

- Menschen mit Behinderung das Leben in einer eigenen Wohnung ermöglicht, die bislang aufgrund höheren Hilfebedarfes nicht ambulant betreut werden konnten,
- insbesondere den Gedanken der Sozialraumorientierung und Quartiersanbindung aufgreift und modellhaft gestaltet, bestehende Angebote des Stadtteils oder der Gemeinde nutzt und weiterentwickelt, Kooperation und Vernetzung ermöglicht und Menschen mit Behinderung die Möglichkeit bietet, Teil der Nachbarschaft zu sein,
- zukunftsweisende Möglichkeiten der technischen Unterstützung (Ambient Assisted Living) erprobt und entwickelt und mit den so gewonnenen Erfahrungen dazu beiträgt, neue Standards im Wohnungsbau für Menschen mit Behinderung zu setzen,
- Teilhabe- und Partizipationsmöglichkeiten schafft bzw. eröffnet und wegweisend im Hinblick auf inklusive Wohnformen ist,
- bürgergesellschaftliches Engagement aufgreift, fördert und als Ergänzung der professionellen ambulanten Betreuung mit einbezieht,
- innovative Ideen, Wege und Konzepte verfolgt, die den Anforderungen der UN-BRK und des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in besonderer Art und Weise gerecht werden.

Es sollen Wohnangebote und –konzepte realisiert werden, die die Vielfalt an Wohnangeboten erweitern und zukunftsweisende Modelle gestalten.

Diese sollen dazu beitragen, nicht nur neuen Wohnraum entstehen zu lassen, sondern durch innovative Konzepte den Bedarfen und Bedürfnissen für ein selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben von Menschen mit Behinderungen zu entsprechen gemäß den aktuellen fachlichen Anforderungen der UN-BRK und des BTHG.

### Aufruf

Sie haben eine gute Idee/ein gutes Konzept für ein Wohn- oder Hausgemeinschaftsprojekt, das Sie im Rahmen des Selbstständiges Wohnen - Programmes umsetzen möchten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Projektskizze, die auf **max. 5 Seiten** zusammenfasst,

- welche **Ziele** Sie verfolgen und welche **(Aus)Wirkungen** Sie sich von der Umsetzung erhoffen,
- welche **Zielgruppe** im Fokus steht, welchen höheren oder speziellen Unterstützungsbedarfen sie entsprechen möchten
- welche **inhaltlichen / konzeptionellen** Vorstellungen Sie haben,
- wie sich die **Ausgangssituation** vor Ort darstellt, wie Sie das Potential zur Einbettung in die Gemeinde oder den Stadtteil einschätzen, welche Hürden Sie überwinden wollen, welche Kooperationen und Vernetzungen bestehen,
- welche **baulichen** Wohnformen und welche **technischen** Unterstützungsmöglichkeiten Sie umsetzen möchten
- welche **Vorüberlegungen** und **Vorarbeiten** es gibt.

Wir würden uns freuen, wenn es Ihnen gelingt, die **Grundidee kurz und prägnant in einem Dreizeiler** zu komprimieren.

In den Ideenwettbewerb sollen zunächst kreative Ideen für die modellhafte Erprobung technischer Unterstützungsmöglichkeiten und die Einbindung in den Sozialraum einfließen, **ohne** in dieser Phase bereits die Kosten einer möglichen Realisierung zu konkretisieren. Bitte verzichten Sie daher auf Kostenkalkulationen u.ä., diese werden erst nach der Auswahl der teilnehmenden Projektträger in der nächsten Projektphase in den Blick genommen und gemeinsam mit der SeWo in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten ausgearbeitet. Bewertet wird ausschließlich nach inhaltlichen Gesichtspunkten!

Im Rahmen des Wettbewerbs müssen noch keine ausgereiften Konzepte oder Baupläne vorliegen. Wichtig ist der gute, innovative Grundgedanke Ihres Vorhabens, der die Schwerpunkte „Quartiersentwicklung/Sozialraumorientierung“ und „Technikunterstützung“ in den eigenen vier Wänden oder auch einer Haus- bzw. Wohngemeinschaft aufgreift und für Ihre Situation vor Ort konkretisiert.

Für die Erstellung einer Projektskizze sollten Sie sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

#### **Inhalte/Gliederung der Projektskizze:**

- Zielgruppe
  - An welche Zielgruppe richtet sich das Wohnprojekt?
  - Wie wird die Zielgruppe im Projektverlauf beteiligt?
  - Wie viele neue Wohnmöglichkeiten sind vorgesehen?
- Fachliches Konzept:
  - Welche Ziele verbinden Sie mit dem neuen Wohnprojekt?
  - Wie soll das Projekt baulich umgesetzt werden? Gibt es bevorzugte Stadtteile/Quartiere für die Umsetzung der Maßnahme?
  - geplante bauliche Umsetzung
  - Wie werden sich verändernde Unterstützungsbedarfe und die Anforderungen verschiedener Lebensphasen berücksichtigt?
  - Welche Angebote (pädagogisch, pflegerisch, Assistenzen etc.) sollen den Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen?
- Technische Unterstützung (AAL)
  - Welche Anforderungen hat die Zielgruppe im Hinblick auf eine sichere Wohn- und Versorgungssituation?
  - Welche Bedarfe an persönlicher und technischer Unterstützung erwarten Sie im Hinblick auf die Zielgruppe?
  - Wie kann die Selbstständigkeit und Sicherheit der Bewohner durch Technik unterstützt werden?
  - Welche Potenziale bietet eine Technikunterstützung in Bezug auf eine sozialräumliche techn. Vernetzung mit weiteren Anbietern/Trägern

- Quartiersanbindung/Sozialraumorientierung
  - Wo soll das Projekt entstehen und wie kann es zur sozialräumlichen Vernetzung beitragen?
  - Gibt es schon ein Baugrundstück bzw. Überlegungen hierzu?
  - Welche Aufgaben hat der/die Quartiers- und Teilhabegestalter/-in?
  - Wie kann die Zielgruppe das Quartier/das Wohnumfeld erschließen/welche Unterstützungsmaßnahmen fördern eine räumliche Aneignung des Quartiers?
  - Wie werden die Bedarfe der Nutzer hinsichtlich Gestaltung freier Zeit, Bildung und Teilhabe im Quartier erfasst und unterstützt?
  - Wie kann die barrierearme Gestaltung des Wohnumfelds beeinflusst und gestaltet werden?
  - Welche Kooperationen bzw. Netzwerkkontakte bestehen im Quartier bzw. sollen für die Quartiersentwicklung/sozialräumliche Einbindung genutzt werden? (Kommune, Behindertenhilfe, Jugendhilfe, Altenhilfe, Vereine, Kirchengemeinden, lokale Wirtschaft etc.)
  - Welche Hilfe-Mix-Ansätze sind für ein selbstbestimmtes Wohnen und die Teilhabe im Quartier erfolgversprechend?

### **Ablauf/Fristen/Termine**

Sie können Ihre Projektskizze entweder als PDF an [sewo@lwl.org](mailto:sewo@lwl.org) oder auf dem Postweg senden an:

Selbstständiges Wohnen gem. GmbH

Warendorfer Straße 26-28

48145 Münster

**Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2017.**

Eine Jury, bestehend aus Fachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik, wird über alle Projektskizzen beraten und gemeinsam mit dem Projektteam entscheiden, welches Projekt mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert und umgesetzt werden kann. Die Beurteilungskriterien sind:

- Ideen für die sozialräumliche Verankerung der Projekte im Quartier
- Einsatz von Technikunterstützung (AAL), um auch Personen mit höheren Hilfebedarfen ein ambulant betreutes Wohnen zu ermöglichen
- Vielfalt, Partizipation- und Teilhabechancen der Zielgruppen
- Regionale Vielfalt (Projekte in städtischen und ländlichen Quartieren und Verteilung in gesamt Westfalen-Lippe)

Geplant ist eine Entscheidung und Information über die zu fördernden Projekte bis Anfang des Jahres 2018.

Sollte Ihre Projektidee nicht zu den geförderten Projekten gehören, suchen wir gern gemeinsam mit Ihnen nach alternativen Umsetzungsmöglichkeiten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und die Kreativität, neue Wohnangebote zu entwickeln, die mehr sind als ein „Gebäude“.

Sie haben inhaltliche oder organisatorische Fragen?  
Dann rufen Sie uns an!

Dipl.-Geogr. Bianca Rodekohl  
Projektleitung/Koordination  
Quartiers- und Teilhabegestaltung  
Tel.: 0251/591-4442

E-Mail: [bianca.rodekohl@lwl.org](mailto:bianca.rodekohl@lwl.org)

Tel. Erreichbarkeit: Mo.-Do. 8:30-14:30 Uhr

Bitte beachten Sie: Aufgrund von Urlaubszeiten ist das Büro vom 03.-18.8. nicht besetzt und die Erreichbarkeit eingeschränkt. Wir werden ihre Anfragen nach unserer Rückkehr gern persönlich bearbeiten.

Dipl.-Päd. Sören Roters-Möller  
Projektleitung/Koordination  
Quartiers- und Teilhabegestaltung  
Tel.: 0251/591-4443

E-Mail: [soeren.roters-moeller@lwl.org](mailto:soeren.roters-moeller@lwl.org)

Tel. Erreichbarkeit: Mo-Do. 09:00-12:00 Uhr

Adresse:

Selbstständiges Wohnen gem. GmbH  
Warendorfer Str. 26-28  
Gebäude N, Raum 263  
48145 Münster

Hinweis:

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs besteht kein Rechtsanspruch auf die Berücksichtigung der eingereichten Projektskizzen. Die konkrete Realisierung des Projektes und die Kostenübernahme technischer Ausstattung werden mit den ausgewählten Projektträgern verhandelt und vertraglich festgelegt.

Selbstständiges Wohnen gem. GmbH  
Geschäftsführung: Bodo Strototte/Michael Wedershoven